Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 25/26 (1895)
Heft: 4

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

getrennt, über welche hinweg noch der Uetliberg zu erblicken wäre.

ad 3. Die „Baukosten" sind ausgewiesen mit:

a. Verlegung der Künstlergasse und des Schinhutweges	Fr.	34 000
b. Verlegung des Weges „im Bergli" .	„	6 000
c. Anpassung der Taubstummen-Anstalt an die neue Strasse	„	20 000
d. Abbruch des Anbaues am Künstlergütli, Umbauten	„	15 000
Zusammen Baukosten der Stadt	Fr.	75 000

Die wirklichen Ausgaben berechnen sich, gestützt auf Preisangaben, die Herr Baumeister *Alb. Gull* und andere zur Verfügung zu stellen die Güte hatten, sowie nach den in städtischen Berechnungen und Voranschlägen üblichen Preisansätzen in folgender Weise:

Kosten *sub a.* Auffüllung von 2000 m^3, successive von umliegenden Bauten zuzuführen, Fr. 2000; Strassenplanum mit 6 *m* Fahrbahn, 2 Trottoir zu 3 *m*, mit Randsteinen, Schaalenpflästerung, 45 *mm* Dole, zu Fr. 50, für 75 laufende Meter Fr. 3750; Humus für die Böschung Fr. 1000; Bepflanzung der Böschung Fr. 500; sofern nötig, Verlegung der 150 *mm* Gasleitung Fr. 2000 und der 300 *mm* Wasserleitung Fr. 5000; Stufen an der Schinhutgasse 36 *m* zu Fr. 15 samt versetzen Fr. 540, zusammen sub *a* Fr. 14 790, hievon ab für vorhandene Randsteine Fr. 1000 . . . . Fr. *13 790*

Kosten sub *b* an Mauer, Stufen, Steinbett etc. „ *4 000*

Kosten sub *c*. Es ist unklar, was hier gemeint ist, vermutlich Geländer mit Sockel für 150 *m* zu Fr. 30, Fr. 4500, Humus für die Anlage Fr. 1400, Bepflanzung Fr. 1000, zusammen . . . . . Fr. *6 900*

Kosten sub *d* sind unverständlich, da es ganz sinnlos wäre an der Ecke des alten Gebäudes Umbauten vorzunehmen, indem die neue Grenzlinie doch erst gezogen würde, wenn dort das alte Gebäude zum Abbruch kommt.

Die Posten sub *a*, *b* und *c* summieren sich somit zu Fr. 24 690, rund *Fr. 25 000*, d. h. *zum dritten Teil des Betrages von Fr. 75 000, den der Bauvorstand einsetzt.* Dabei ist die Verlegung der Gas- und Wasserleitung, die wahrscheinlich ganz oder zum grössten Teil erspart werden kann, voll zu Fr. 7000 mitgerechnet, ebenso ein eisernes Geländer mit Sockel zu Fr. 4500, das voraussichtlich gar nicht zur Ausführung kommen wird, da dort doch nur ein öffentliches Gebäude erstellt werden und dessen Umgelände, wie bei den andern dortigen Bauten als öffentliche Anlage behandelt werden dürfte. Die Fr. 25 000 sind somit voll und reichlich gerechnet.

Es mag an diesen Proben bauvorständlicher Rechnungsweise genügen! Wird nur das ausgewiesene Mindererfordernis ad 1 mit Fr. 90 000 und ad 3 mit Fr. 50 000 in Betracht gezogen, so ermässigt sich der *Ausfall* von Fr. 185 000 auf *Fr. 45 000*, für welche Beiträge mit Fr. 10 000 vom Kanton und Fr. 11 000 von Privaten in Aussicht gestellt sind!

Dieses beruhigende Ergebnis vorstehender Untersuchung war übrigens, wie schon im ersten Berichte gesagt, leicht aus dem Situationsplan vorauszusehen. Wird doch an Stelle eines schlecht überbaubaren Grundstückes durch die Strassenkorrektion Land in grösserer Ausdehnung wieder gewonnen in einer Lage, welche dessen Vereinigung mit anderen Grundstücken zu sehr günstig gestalteten Komplexen ermöglicht, während die Kosten der Strassenbaute nach bestehender Uebung durch Mehrwertsleistungen der angrenzenden Liegenschaften ausgeglichen werden! Die richtige, einfache Sachlage hätte bei gutem Willen leicht und schnell erfasst werden können, sie wird ohne Zweifel von der Kommission des grossen Stadtrates bald erkannt werden und so die baldige günstige Austragung der Angelegenheit nunmehr ermöglichen. *A. Jegher.*

Konkurrenzen.

Anlage neuer Strassen in Schaffhausen (Bd. XXV S. 75). Es wurden neun Entwürfe eingereicht, deren einer als verspätet von der Beurteilung ausgeschlossen wurde. Das früher genannte Preisgericht beschloss am 25. dies von der Zuerkennung eines ersten Preises Umgang zu nehmen und verteilte die zur Prämierung vorgesehenen 2200 Fr. folgendermassen:

II. Preis (900 Fr.) an Hrn. Ing. *Sommer*, i. F. Conr. Zschokke in Aarau.
III. » (650 Fr.) » » Ing. *Robert Grünhut* in Aarau.
III. » (650 Fr.) » » Arch. *K. A. Hiller* in St. Gallen.

Die Ausstellung der Entwürfe findet von Montag den 29. Juli bis Mitttwoch den 7. August im Saal des Emmersbergschulhauses von 9—12 und von 2—6 Uhr statt.

Electricitätswerk Lyon. Eingangs Frühjahr schrieb die Société Lyonnaise des forces motrices du Rhône ein Projekt zur Konkurrenz aus für die Fassung und Verwertung der Wasserkraft der Rhône von 20 000 *HP.* am Kanal du Jonage, behufs Versorgung der Stadt Lyon mit elektrischer Energie zu Beleuchtungs- und industriellen Zwecken.

Es wird uns mitgeteilt, dass die zur Beurteilung der eingereichten Projekte berufene Jury, bestehend aus den Herren Prof. Galileo Ferraris in Turin, Eric Gerard und R. V. Picou den ersten Preis dem gemeinsamen Projekte der Compagnie de l'Industrie Electrique in Genf und Paris (elektrischer Teil) und der Aktiengesellschaft der Maschinenfabriken von Escher Wyss & Co. in Zürich (hydraulischer Teil) zuerkannt hat.

Nekrologie.

† Martin Koch-Abegg. Am 22. dies starb in Riesbach-Zürich nach langen, schweren Leiden im Alter von nur 49 Jahren, Architekt Martin Koch-Abegg, der wohl allen schweizerischen Fachgenossen bekannte Herausgeber des schweizer. Bau- und Ingenieur-Kalenders, den der Verstorbene seit einer Reihe von Jahren in gediegener Weise redigierte.

Seine Ausbildung erhielt er, nach Absolvierung der Lehrzeit im Geschäfte seines Vaters, des Zimmermeisters M. Koch-Schweizer, an der kgl. Bauakademie zu Berlin, wo er sich neben dem Studium der Architektur hauptsächlich auch dem der Aquarellmalerei widmete; den Abschluss der Studienzeit bildete der ein Jahr dauernde Besuch der école des beaux arts in Paris. Im Anfang der siebziger Jahre nach Zürich zurückgekehrt, übernahm er mit seinem Schwager das Geschäft seines Vaters, aus dem er jedoch schon 1883 wieder schied, nachdem dasselbe 1878 von einem grossen Brande betroffen worden war.

Mehr zur künstlerischen als zur rein praktischen Seite seines Berufes hingezogen, verstand er es bald, in dieser neuen Laufbahn sich die Wertschätzung der Fachgenossen und das Vertrauen des Publikums zu erwerben; auch hatte er bei der Beteiligung an Konkurrenzen mehrfach schöne Erfolge aufzuweisen. Seine baulichen Ausführungen, die den Einfluss der deutschen akademischen Richtung zeigen, sind durchweg in edlen Verhältnissen gehalten und offenbaren die liebevolle Hingebung des Künstlers, der seine Aufgabe nicht früher für vollendet betrachtet, als bis er für jedes auch unwesentliche Detail die ihn ganz befriedigende Lösung gefunden hat.

Sein liebenswürdiges und bescheidenes Wesen im persönlichen Verkehr gewann ihm die Achtung aller, die ihn näher kannten; jederzeit war er bereit, für die Interessen seines Fachs und seiner Fachgenossen einzutreten, ohne sich irgendwie geräuschvoll vorzudrängen.

Seine Schaffenslust liess noch eine grosse Anzahl von Bauten erwarten, die zweifellos seiner Vaterstadt zur Zierde gereicht hätten; mit der Durchführung einer Reihe grösserer Aufgaben beschäftigt, befiel ihn die schmerzliche Krankheit, die leider mit dem Tode enden sollte.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein *Ingenieur*, guter Zeichner, zum Arrangement und Darstellung von Plänen für die genfer Ausstellung. (995)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* für ein Wasserwerk der französischen Schweiz. (1004)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* zur statischen Berechnung von Eisenkonstruktionen für Hochbauten. (1005)

Gesucht ein *Maschineningenieur* mit etwas Praxis. (1006)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.